



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. LXXIII. Unersättlicher Francisci Seelen-Eyfer.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

Verlangen gar kein Gnügen gethan; bittet ihn um Vergebung: diser aber bekennet weit mehrer/ als er verlangt an Francisci Lieb und Eifer gesehen und sich aufferbauet zu haben/ als wann er wais nit was vor schöne Palast und Kirchen gesehen hätte.

§. LXXIII.

Unerfättlicher Francisci Seelen Eysfer.

Das nun erzehlte lehret uns / was vor Sorg für die leibliche deß Nächsten Nothdürfftigkeiten der Apostolische Mann getragen. Neben deme was wir schon gemeldet von denen Geistlichen Berrichtungen auff der Städten / wollen wir noch ein und anders Merckwürdiges beybringen / welches seine unerfättliche Begierd an den Tag gebe die Seelen GOTT zu gewinnen. Und erstlich zwar haben verständige Männer / denen wohl bekandt was unser GOTTES Diener unternommen zum besten der Seelen / darfür gehalten / sie können mit Wahrheits Grund sagen; sie haben auß vilen sonst von Seelen Eysfer berühmten Männeren keinen gesehen / welcher Joanni Francisco dißfals zuvergleichen / als der gar nit zu erfättigen und vor Begierd aller Hail zu würcken alles anderes vergesset nit weniger in den Städten und Collegiis als auff dem Land. Wann ihn nit die Oberen so  
offt

oft auß dem Beichtstul zu dem Mittag-Mahl  
 hätten bald nöthen müssen/ wäre ihm darvon  
 nichts eingefallen. Es folgte bey ihm Arbeit  
 auff Arbeit / Verrichtung auff Verrichtung/  
 Predigen auff Beichtthören / auff Beichtthö-  
 ren Unterricht in Christlicher Lehr/ auff dises  
 rathen und helfen in Leibs und der Seelen  
 Antigen. Es wäre zwar ihme zu so unauf-  
 gesetzter Bemühung verhilfflich seine starke  
 Natur und gesunde Leibs-Beschaffenheit:  
 wann aber die Liebe nit grösser gewesen wäre/  
 würde auch dise nit erkleckt haben. Vil de-  
 rowegen verliesse er sich auff Göttliche Für-  
 sichtigkeit und Beystand/ wie er jenem Pfarro-  
 Herren zu verstehen gegeben/ der ihne gebet-  
 ten/ doch ihme selbst in etwas zu verschonen:  
 Ich wäre wol/ sagte er/ ein fauler Lüm-  
 mel / wann ich vil an Ruhe gedencken  
 wolte / indeme ich so vilfältig Gottes  
 Gürtigkeit und Beyhilff erfahren: wie  
 dann da ich einst einen Berg auffgestie-  
 gen/ mir der Fuß gebrochen: da ich aber  
 dannoch / als gut mir möglich/ forthin-  
 cete/ habe ich über zwey Stund befunden  
 daß mir der Schaden völlig ges-  
 hailt und ich so gesund als vorher  
 wäre.